

## ***Bildungscampus Sinabelkirchen: gemeinsam draußen lernen, spielen und entdecken***

### ***Kinder gestalten ihre „Freiluftschule“***

In Sinabelkirchen arbeiten Kinderkrippe, Kindergarten, Volksschule und Mittelschule seit 2019 im „Regionalen Bildungscampus“ zusammen. Durch die Kooperation fällt den Kindern der Übergang vom Kindergarten in die Volksschule und dann weiter in die Mittelschule sehr leicht. Die Kinder und PädagogInnen kennen sich untereinander über die Bildungseinrichtungen hinweg. Nun freuen sich Kinder, SchülerInnen und PädagogInnen darauf, schon bald gemeinsam draußen in ihre selbst geplanten „Freiluftschule“ zu lernen, zu spielen und zu entdecken.

Im Frühjahr und Herbst 2020 haben die SchülerInnen gemeinsam mit ExpertInnen Fratz Graz im Rahmen einer Planungswerkstatt an der **Neugestaltung des Außenraums** gearbeitet, Pläne ausgeheckt und Modelle gebaut. Das Ergebnis kann sich sehen lassen und wurde im März 2021 im kleinen Rahmen der Gemeindeverantwortlichen, Schulleitungen und PädagogInnen präsentiert.



SchülerInnen des Bildungscampus Sinabelkirchen bei der Planungswerkstatt, Fotos: Fratz Graz

Im Sommer wird der Umbau nach diesen Modellen erfolgen, damit der neue Schulhof im Herbst bereits zum Einsatz kommen kann. In Phase 1 werden eine Outdoorklasse, ein Volleyballplatz bzw. Ballspielwiese, eine Balancierstrecke, viele neue Sitzmöglichkeiten, ein Tischtennistisch und ein Spielhügel umgesetzt. In Phase 2 und 3 folgen im nächsten Jahr eine neue Laufbahn, eine Bühne, Trampoline und ein Fun Court. **Geplant ist, dass ab Herbst der Unterricht draußen basierend auf einem gemeinsamen pädagogischen Konzept stattfinden kann.** Dafür gibt es eine Fortbildung für die Pädagog\*innen aller Bildungseinrichtungen mit dem Naturpädagogen Willi Linder.

*„Gerade das letzte Jahr hat uns gezeigt wie wichtig ein Projekt für unsere Kinder und Jugendliche ist, das ihre Bewegung in der freien Natur fördert und dazu pädagogisch neue tolle Ansätze bringt. Wir setzen damit einen wertvollen Beitrag zum Bildungscampus Sinabelkirchen um.“* **Emanuel Pfeifer, Bürgermeister Sinabelkirchen.**

Neben dem neuen Schulhof sind im Bildungscampus Sinabelkirchen die **Übergänge vom Kindergarten in die Volksschule** und weiter in die Mittelschule ein Schwerpunkt. Um diese **Bildungskette** bildhaft darzustellen, bekommt jedes Kind beim Eintritt in den Kindergarten / in die Volksschule seine eigene **Bildungscampus-Mappe** mit nach Hause. In der Mappe können die Kinder / Familien alle wichtigen Unterlagen, Kunstwerke und Zeugnisse sammeln. Die Bildungscampus-Mappen sind sehr begehrt und bereits seit dem Schuljahr 2019/20 im Einsatz. Daneben wurde auch die Website des Bildungscampus Sinabelkirchen neu aufgesetzt und gestaltet und enthält nun alle Infos zu den Bildungseinrichtungen in Sinabelkirchen (<https://www.bildungscampus-sinabelkirchen.at>).



Direktorin Beatrix Varga mit Bürgermeister Emanuel Pfeifer bei der Übergabe der Bildungscampus-Mappe an die SchülerInnen der 1. Klasse Volksschule, Foto: Marktgemeinde Sinabelkirchen

## **Sehr positives Feedback der Kindergarten- und Schulleitungen zum Bildungscampus Sinabelkirchen:**

*Die Arbeit im Bildungscampus finde ich sehr wichtig. Es ist toll, dass es in diesem Setting so selbstverständlich ist, dass Bildung bereits bei den Kleinsten beginnt und die Elementarpädagogik miteinbezogen wird.- **Elke Kapper (Leiterin des Kindergartens)***

*Die Umgestaltung des Schulhofes nimmt mit der Umsetzung vieler innovativer Ideen im Rahmen der Schulcampus-Workshops konkrete Formen an – viel Raum für verschiedenste Bewegungsmöglichkeiten, für Kreativität, Naturerlebnisse und Plätze für das Lernen im Freien entsteht. Eine tolle Initiative, die zur Weiterentwicklung der Schulqualität für unsere Sinabelkirchner Schulkinder beiträgt und durch das Projekt „Bildungscampus“ möglich wird. - **Beatrix Varga (Direktorin der Volksschule)***

*Für die Mittelschule Sinabelkirchen ist dieses Projekt eine tolle Möglichkeit, gewisse Dinge zu verbessern bzw. einfließen zu lassen. Folgendes möchten wir mit dem Projekt umsetzen:*

- *Neugestaltung des Außenbereichs inkl. Freiluftklasse*
- *Gegebenheiten der Gemeinde/Region einbringen, um das Bewusstsein für die Wohngemeinde zu stärken. Den Kindern soll das bestehende Angebot Vorort aufgezeigt werden.*
- *Kennenlernen der einheimischen Betriebe intensivieren*

- *Nahtstellen im Schulbereich (Übergänge Kiga-VS-MS-PTS/ Lehre/ weiterführende Schulen) stärken, damit jeweils ein optimaler Umstieg gewährleistet ist.*
- *Zusammenarbeit mit Vereinen (geschieht bereits z. T. durch unsere Module)*

**Lorenz Gerlitz (für das Team der Mittelschule)**

## **Der Bildungscampus Oststeiermark**

Der Bildungscampus Sinabelkirchen ist Teil des Projekts „Bildungscampus Oststeiermark“, in dem derzeit an vier Bildungsstandorten gearbeitet wird. Neue Standorte sind bereits in Planung. Ziel des Bildungscampus Oststeiermark ist es vom Kindergarten an, über die Volksschule, die Neue Mittelschule bis zur Berufsbildung zusammen zu arbeiten und verstärkt **Regionswissen** zu vermitteln. Die bestmögliche (Aus-) Bildung der Kinder und Jugendlichen inklusive der Vermittlung von Regionswissen trägt maßgeblich dazu bei, die **Bevölkerungszahlen in den ländlichen Teilregionen zu stabilisieren**. Entscheidend dafür ist die Entwicklung eines **regionalen Bewusstseins** bei den Bildungseinrichtungen, bei den PädagogInnen, SchülerInnen und Eltern, der Gemeinde und schlussendlich bei der Bevölkerung vor Ort. Die SchülerInnen kennen die regionalen Wirtschaftskreisläufe, Potentiale und Vorzüge der Region bzw. ihrer Gemeinde.

*Bildung ist ein entscheidender Faktor für die Entwicklung der Region. Der Bildungscampus Oststeiermark stärkt die Bildungsstandorte der Region, schafft bestmögliche Bildungsangebote vor Ort und bewirkt dadurch, dass Kinder und Jugendliche möglichst lange im Heimatort bleiben. - **Bettina Mandl, Regionale Koordinatorin für Bildungs- und Berufsorientierung Oststeiermark***

**Kontakt:** Bettina Mandl, MSc, MSc. Regionalentwicklung Oststeiermark  
Regionale Koordination für Berufsorientierung Oststeiermark  
[mandl@oststeiermark.at](mailto:mandl@oststeiermark.at) 0664 / 516 35 95

**Ziele:**

Nach dem Motto **Schule gestaltet Region - Region gestaltet Schule** wird in der Oststeiermark intensiv am Aufbau von **regionalen Bildungsketten** gearbeitet. Ziel ist es vom Kindergarten an, über die Volksschule, die Neue Mittelschule bis zur Berufsbildung strukturiert und systematisch zusammen zu arbeiten und verstärkt **Regionswissen** zu vermitteln. Die bestmögliche (Aus-) Bildung der Kinder und Jugendlichen inklusive der Vermittlung von Regionswissen trägt maßgeblich dazu bei, die **Bevölkerungszahlen in den ländlichen Teilregionen zu stabilisieren**. Entscheidend dafür ist die Entwicklung eines **regionalen Bewusstseins** bei den Bildungseinrichtungen, bei den PädagogInnen, SchülerInnen und Eltern, der Gemeinde und schlussendlich bei der Bevölkerung vor Ort. Die SchülerInnen kennen die regionalen Wirtschaftskreisläufe, Potentiale und Vorzüge der Region bzw. ihrer Gemeinde. Dadurch haben sie die Möglichkeit auch eine Ausbildung / einen Beruf zu finden, die einerseits ihren Fähigkeiten entspricht und ihnen andererseits die Möglichkeit bietet ihren **späteren Berufs- und Lebensmittelpunkt** in der Region zu wählen.

**Was ist ein Regionaler Bildungscampus**

Das bekannte Campusmodell ist eine Bildungseinrichtung, die Kindergarten-, Schul- und Freizeitpädagogik an einem Standort umfasst. Im Regionalen Bildungscampus Oststeiermark wird die Campusidee **regional interpretiert und an die Gegebenheiten im ländlichen Raum so angepasst**, dass dieses innovative Zukunftsmodell im Bildungsbereich auch Kindern und Jugendlichen im ländlichen Raum zur Verfügung steht.

Konkret bedeutet das keine Zusammenführung unterschiedlicher Bildungseinrichtungen an einem Ort, sondern eine **strukturierte und systematische Kooperation aller (klein)regionalen Bildungseinrichtungen** – von den Kindergärten, den Volksschulen bis zur Neuen Mittelschule (und der landwirtschaftlichen Fachschulen) aufbauend auf die bereits bestehende Zusammenarbeit. „*Von der Kinderkrippe bis zur Fachschule an einem Strang ziehen*“ – mit dem Ziel, für Kinder und Jugendliche das beste Bildungsangebot vor Ort zu schaffen.

**Warum Bildungscampus**

- Durch gezielte Zusammenarbeit soll Kindern und Eltern ein hochwertiges Bildungsangebot vor Ort zur Verfügung stehen und den Kindern damit ein möglichst langes Verbleiben im Ort ermöglicht werden. Durch Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen, Gemeinden und Vereinen kann es uns gelingen, auch Betreuung von Kindern über das ganze Jahr hinweg zu sichern (nachmittags, im Sommer).
- Weil einzelne Kleinschulen per se nicht in der Lage sind, auf alle Phänomene der Zeit möglichst schnell zu reagieren – wie z.B. Digitalisierung, Veränderungen in der Bildungslandschaft oder der elterlichen Arbeitssituationen kann im Campus bei Bedarf flexibler auf diese Bedürfnisse reagiert werden. Vorhandene Ressourcen (Lehrpersonal, Assistenzen, pädagogische Lehrmittel) können optimal gesetzt werden. Letzten Endes soll aus all diesen Ressourcen für das jeweilige Kind das Bestmögliche herausgeholt werden können.
- Weil der gesellschaftliche und wirtschaftliche Wandel vor allem auch die Alltagssituation unserer Kinder verändert. Die Wenigsten wachsen in einem Mehr-Generationen-Haushalt auf, viele haben Zugang zu einer anderen Vielzahl an Freizeit- und Bildungsangeboten. Handy und PC ermöglichen auch den Jüngsten bereits eine permanente Vernetzung weit über die Dorfgrenze hinaus. Die Geschwindigkeit sämtlicher Veränderungen wird oftmals als Belastung oder Bedrohung empfunden. Der Regionale Bildungscampus soll eine Möglichkeit sein, einen Teil dieser sozialen Großfamilie abzudecken. Unterstützend, indem wir Kinder mit erziehen, ausbilden, weiterbilden, beaufsichtigen, informieren. Auch Eltern können und sollen davon profitieren – Lebenslanges Lernen endet ja nicht an der Schultüre.

- Weil Regionswissen und die Kenntnis der regionalen Möglichkeiten, die Chancen erhöht, dass junge Menschen ihren Berufs- und Lebensmittelpunkt in der Region wählen, wodurch Abwanderung verhindert und der ländliche Raum gestärkt wird.

***Wie wird gemeinsam im Regionalen Bildungscampus gearbeitet***

- Ziel der Akteurinnen und Akteure im Regionalen Bildungscampus ist die Stärkung von Kindern und Jugendlichen in der Kleinregion, damit sie ihre Wurzeln in der Region gut ausbilden und sich gleichzeitig zu weltoffenen und neugierigen Menschen entwickeln können. Gemeinsame Zielvorgaben und Gespräche sollen die Nahtstellenproblematik minimieren.
- Zielführende und gemeinsame Weiterbildungen für Pädagoginnen und Pädagogen aller Bildungseinrichtungen werden gemeinsam geplant und umgesetzt.
- Bildung einer regionalen Bildungs- und Erziehungsgemeinschaft mit den Eltern und dem sozialen Umfeld. Jede/r Einzelne ist ein wichtiger Puzzleteil in dieser Gemeinschaft, der bewusst oder unbewusst das Gesamtbild ergänzt.
- Berufsorientierung und vor allem das Veranschaulichen und Kennenlernen von alten sowie neuen regionalen Berufsbildern und Karrierechancen sollen je nach Möglichkeit gefördert werden.

**Kontakt:** Bettina Mandl, Regionalentwicklung Oststeiermark  
Regionale Koordinatorin für Berufsorientierung Oststeiermark  
[mandl@oststeiermark.at](mailto:mandl@oststeiermark.at) 0664 / 516 35 95

